LEV mittendrin.

Schlebusch/Waldsiedlung

CDU

Informationen der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen | Ausgabe 1 | April 2009

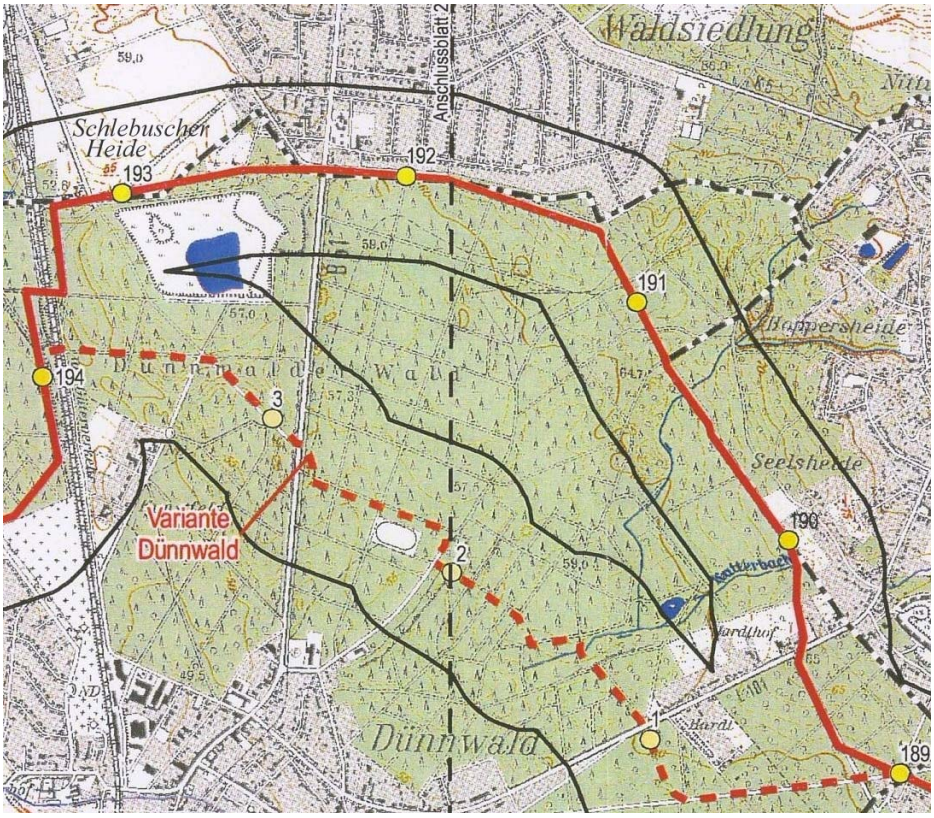
Erdgastransportleitung MET
NEIN zur Trassenführung direkt an der Schlebuscher Stadtgrenze!

Leverkusen. RWE plant den Bau einer kapazitätsstarken Erdgasleitung, die in der Bundesrepublik Deutschland eine Verbindung herstellt von den russischen Gasfeldern zum bestehenden Versorgungsnetz in Mittel- und Westeuropa.
Das Leitungsvorhaben verläuft im Abschnitt Nordrhein-Westfalen durch die Regierungsbezirke Detmold, Arnsberg, Köln und Düsseldorf. Dass eine solche Erdgastransportleitung notwendig ist, soll nicht in Frage gestellt werden. Sehr wohl eingehend zu prüfen und zu diskutieren ist der Trassenverlauf.

Zwei Varianten in Köln-Dünnwald südlich Waldsiedlung/Schlebusch

Entsprechend der Darstellung im laufenden Raumordnungsverfahren soll die geplante Trasse nicht über Leverkusener Stadtgebiet verlaufen. Leverkusen ist jedoch an der südlichen Stadtgrenze im Bereich Waldsiedlung/ Schlebusch-Süd unmittelbar tangiert und - je nach Trassenlage - auch betroffen.
Die geplante Trassenführung in Köln-Dünnwald führt unmittelbar längs der Stadtgrenze Leverkusen/Köln. In diesem Fall geht der ausgewiesene "Potentielle Konfliktbereich" weit in die Waldsiedlung hinein (bis Saarstraße, nach Westen nördlich "Am Junkernkamp" und dann südlicher Teil des Neubaugebietes "Schlebuscher Heide"). Begründet wird dies im Wesentlichen mit dem Hinweis auf eine Trassenbündelung.
Mit einer weiteren Erdgastransportleitung neben der bereits bestehenden erhöht sich jedoch das potentielle Risiko für den nahen Wohnbereich!
Dies wäre vermeidbar mit der "Variante Dünnwald".
Danach soll ab dem Knotenpunkt (Km 189) südwestlich des Ortsteils Katterbach (Bergisch-Gladbach) die Linienführung etwa mittig den Dünnwalder Wald durchqueren.
Der sog. "Potentielle Konfliktbereich" betrifft in diesem Fall das Leverkusener Stadtgebiet nicht und ebenso nicht das Dünnwalder Wohngebiet. Dem "Schutzgut Mensch" wird damit besonders Rechnung getragen. Diese Streckenführung ist zudem kürzer.
Ratsherr **Bernhard Marewski** forderte: **"Die Stadt Leverkusen setzt sich mit allen Mitteln dafür ein, dass beim Trassenverlauf der Erdgastransportleitung MET die "Variante Dünnwald" gewählt wird."** Dem stimmte der Bau- und Planungsausschuss der Stadt Leverkusen in seiner Sitzung am 23.03.2009 einstimmig zu.
Nun ist die Bürgermeinung gefragt.
Noch besteht die Möglichkeit, auf die Planung Einfluss zu nehmen.

Machen Sie mit bei der Unterschriftenaktion **"Erdgasleitung MET - NEIN zur Trassenführung direkt an der Schlebuscher Stadtgrenze!"**



Geplanter Trassenverlauf | Variante Dünnwald | Grenzen des „potentiellen Konfliktbereiches", ca. 300 m beidseitig der Trasse

Quelle: Erdgastransportleitung MET - Mitteleuropäische Transversale RWE, Blatt 21/31, NRW, Raumordnungsverfahren, Trassenführung, Dok.-Nr.: MET_ROV00_NW_A030Pa021_00

Das Asphaltmischwerk ist vom Tisch

Leverkusen. Für das Gewerbe- und Industriegebiet Dynamit Nobel in Manfort soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das ist das Ergebnis im Bau- und Planungsausschuss der Stadt nach einer eineinhalb Jahre dauernder kontrovers geführter Diskussion. Der Standortleiter von Dynamit Nobel Leverkusen aber dazu: "Wir haben kein Interesse an einem Bebauungsplan." (RP, 04.12.2008). Man hätte die diskutierte Fläche ja an den Betreiber eines Asphaltmischwerkes nur verpachten und nicht verkaufen wollen.
Rund 30.000 m² waren für das Asphaltprojekt vorgesehen gewesen, bei wenigen neuen Arbeitsplätzen und einer massiven Belastung des Willy-Brandt-Ringes bei problematischer verkehrlicher Anbindung.
Mit Recht hatten sich insbesondere die Bewohner der Neusiedlung "Schlebuscher Heide" Sorgen gemacht um die Umweltbedingungen ihrer Wohngegend und bereits eine Bürgerbewegung gestartet. Bedenken kamen auch von Lidl. Hier sah man vor allem einen Imageschaden für das eigene große Verteilzentrum am Hornpottweg.

Bernhard Marewski ist **Ratsherr** und im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung

Das Anliegen eines Leverkusener Unternehmens, vor Ort einen Standort einzurichten, sei zunächst verständlich, man könne eine so wichtige Entscheidung aber nicht einfach durchwinken, meinte Ratsherr **Bernhard Marewski**. Und weiter: "Ein Bebauungsplan für den Bereich Dynamit Nobel aufzustellen, ist notwendig. Die Entwicklung des gesamten Industriegebietes muss ordentlich und verlässlich auch für weitere Projekte geklärt werden. Gleiches gilt übrigens auch für die anderen Gewerbegebiete in Leverkusen. Bebauungspläne geben einen klar erkennbaren Gestaltungsrahmen unter Berücksichtigung der Erschließung und des Straßennetzes, der Auswirkungen auf die Umgebung (Mensch und Natur), gegebenenfalls auch von Altlasten. Diese Planungssicherheit dient auch möglichen Investoren. Eines kann nicht sein, dass Investoren allein über die Bebauung entscheiden. Im Sinne einer geordneten städtebaulichen Entwicklung ist das Aufgabe der Stadt Leverkusen."

Aktuelles und Infos zur Waldsiedlung: www.karhu.de/waldsiedlung

Grüne GartenGestaltung

Leverkusen. Die Fraktion der Grünen beantragte für Neubaugebiete als Grundstückseinfriedung neuerdings die Vorschrift für nur einheimische Gehölze. Am Beispiel Hornpottgelände, der "Schlebuscher Heide", beklagen sie die Nichtbeachtung des Bebauungsplans durch einige Neusiedler und fehlende Sanktionen dafür durch die Verwaltung.

Georg Wollenhaupt Bezirksvertreter im Stadtbezirk III

Die konterte mit der Tatsache, dass sich das Gebiet erst gärtnerisch entwickeln müsse und daher eine letzte gärtnerische Bauabnahme zeitlich unsinnig und personell auch nicht darstellbar sei.
Um seinen Rat gefragt, führt Ralf Wilms vom "Gartencenter Wilms" in Dünnwald aus, was seine Kunden so haben wollen: "... eine dauerhafte, robuste, immergrüne und bezahlbare Heckenpflanze, die zudem noch pflegeleicht sein soll. Damit fallen schon viele einheimische Pflanzen aus, dazu auch Eibe und Sanddorn, z.B. wegen der giftigen Beeren! Die Licht-und Bodenverhältnisse auf der ehemaligen "Bullenwiese", die Winterhärte der möglichen Pflanzen sowie ihre Widerstandskraft gegen Bakterien, Pilze und Viren müssen in die Pflanzenwahl eingehen, damit die Hecke dauerhaft überlebt. Und so bleiben vielen Häuslebauern in der Konsequenz fast nur Liguster, Scheinzypresse, Thuja, Kirschlorbeer oder wer's hat, die teuren Glanzmispeln. Dass Buchenhecken, Liguster und Schneeball den Winter schlecht überstanden haben, kann man überall feststellen. Also wird ein sparsamer Bauherr diese Pflanzen meiden! Und dass die Ökologie unter den sogenannten „Migrantenpflanzen" leiden, ist nicht belegbar."
Folgt man dem "grünen" Verlangen, ergibt sich eine Heckenlandschaft, die wenig Sichtschutz bei hohem Pflegeaufwand bietet. Das findet wenig Freunde!
Die Verwaltung ist mit einer sachlichen Vorschlagsliste für geeignete Heckenpflanzen in Neubaugebieten eher eine Partnerin für Bauherrn als ein Kontrolleurin die zudem mit Hilfe von zänkischen Nachbarn die strikte Beachtung der Anpflanzungen im Auge hat. Jeder neue Hausbesitzer wird aus eigenem Interesse seine Hecke "im Zaum" halten, schon weil das Nachbarschaftsrecht sonst zum Zuge kommt. Und kein Garten bleibt auf Dauer so, wie er angelegt war. Der Reiz des Gartens liegt in der Veränderung, allein deshalb ist eine kontinuierliche Artenkontrolle nicht machbar!

Georg Wollenhaupt, Tel.: 0214/ 850 54 41

Impressum:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Leverkusen
Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen - April 2009
Fon: (02 14) 406 - 8720
Fax: (02 14) 310 07 22
info@cdufraktion-lev.de
www.cdufraktion-lev.de

V.i.S.d.P.:

Fraktionsvorsitzender:
Klaus Hupperth
Lützenkirchener Straße 388
51381 Leverkusen
Redaktion:
Bernhard Marewski, Tel.: 0214/ 5 48 04

An den
Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen
Postfach 10 11 40 - 51311 Leverkusen

Unterschriftenaktion

Erdgastransportleitung MET

NEIN zur Trassenführung direkt an der Schlebuscher Stadtgrenze!

Hiermit unterstützen wir die Entscheidung im Bau- und Planungsausschuss der Stadt Leverkusen am 23.03.2009 mit der **Forderung**:

"Die Stadt Leverkusen setzt sich mit allen Mitteln dafür ein, dass beim Trassenverlauf der Erdgastransportleitung MET die südlicher gelegene 'Variante Dünnwald' gewählt wird."

	Name	Adresse	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Bitte senden Sie Ihre Aufforderung möglichst umgehend an den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen!

V.i.S.d.P.: CDU-Fraktion Leverkusen, Bernhard Marewski, Friedrich-Ebert-Str. 94-96, 51373 Leverkusen

Foto/ Fotomontage: Bernhard Marewski